

CHARPENTE C. GOEBEL ET FILS

Zimmerei suchte Universalmaschine ...

... und fand diese bei einem Anlagenbauer aus dem Allgäu

Die Zimmerei Goebel im Luxemburger Dahl ist auf alle möglichen Projekte im Holzbau spezialisiert. Um die Flexibilität bei der Bearbeitung zu erhöhen und Brettsper Holz bis 1,25 m Breite selbst verarbeiten zu können, investierte Geschäftsführer Chris Goebel in eine neue Hundegger Robot-Drive.

✍ Lorenz Pfungen 📷 Lorenz Pfungen (5), Goebel (1)

Das Angebot der Zimmerei Goebel reicht von klassischen Zimmermannsarbeiten über Renovierungen, Holzterrassen, Pergolen, Holzfassaden bis hin zu Innenausbauten und Spezialkonstruktionen. Ein weiteres Anwendungsfeld ist der Massivholzbau, bei dem man früher fertig abgebundene Bauteile zukaufte. Die Hauptmärkte der Zimmerei liegen in Luxemburg und Belgien. Zu den Kunden zählen vor allen Architekten, Gemeinden und immer mehr Privatkunden.

Flächenbauteile bis 1,25 m Breite

Mit der Investition in eine neue Hundegger Robot-Drive ist man nun in der Lage, BSP bis 1,25 m Breite selbst abzubinden. Dadurch stieg zum einen die Wertschöpfung im Unternehmen und zum anderen die Produktionsleistung. Neben den Flächenbauteilen bindet man ebenso Stabbauteile ab. Mit der Maschine stellt man bei der Zimmerei Goebel alle zimmermannsmäßigen Verbindungen her. Vor der Anschaffung erfolgte die gesamte Bearbeitung von Hand. Damit ist man in der Lage, vom Wand- bis zum Deckenelement alles anbieten und produzieren zu können. „Durch die neue Robot-Drive stiegen zudem die Flexibilität und die Präzision bei der Verarbeitung. Wir sind nun deutlich schneller als im Handabbund“, erläutert Romain Feltus, zuständig für die Auftragsabwicklung. „Wir haben gemerkt, dass in den vergangenen Jahren die Produktionskosten immer weiter stiegen. Auch weil die Konkurrenz im Abbund immer stärker wurde und um Arbeit im Betrieb halten zu können, ent-

schieden wir uns für die Abbundanlage“, erklärt Geschäftsführer Chris Goebel.

Freie Kapazitäten für Lohnabbund

Durch die gestiegene Produktionsleistung nutze man ebenso freie Kapazitäten, um Lohnabbund anzubieten. Zwar sei die Nachfrage noch nicht so groß, jedoch müsse sich das Angebot erst herumsprechen, zeigt man sich bei der Zimmerei zuversichtlich.

„Im Vergleich zu früher war die Investition ein großer Schritt nach vorne und eine wichtige Maßnahme, um für die Zukunft gerüstet zu sein.“

Geschäftsführer Chris Goebel

Wohlüberlegte Entscheidung

Der Geschäftsführer spielte bereits seit mehreren Jahren mit dem Gedanken, eine Abbundanlage anzuschaffen. Bereits 1997 gab es erste Gespräche mit dem Maschinenher-

steller. Damals sei es jedoch noch eine zu große finanzielle Belastung gewesen.

Als man vergangenes Jahr eine neue Werkshalle errichtete, sah man bereits ausreichend Platz für eine neue Maschine vor. Der Geschäftsführer wollte eine Universalmaschine, mit der sich alle sechs Seiten eines Bauteils bearbeiten lassen. Im Sommer 2016 war es dann so weit. Hundegger lieferte eine Robot-Drive. Die Bearbeitungsbreite kann dabei zwischen 60 und 1250 mm variieren. Bei der Dicke schafft die Anlage 20 bis 300 mm.

Nach der Planungsphase erfolgt der Import in das mitgelieferte Maschinenprogramm Cambium. Ein Mitarbeiter prüft den Auftrag vor der Bearbeitung. Während des Betriebes zeigt die Software den Arbeitsfortschritt an. Zudem kann man bereits für das nächste Bauteil Einstellungen vornehmen. Bei der Bearbeitung ist es nicht erforderlich, dass ein Mitarbeiter anwesend ist. Es muss jedoch für ausreichend Materialnachschub beziehungsweise die Entnahme der fertigen Bauteile gesorgt werden. Der Lieferumfang von Hundegger umfasste neben der Robot-Drive ebenso einen Aufgäbequerförderer. Dieser transportiert das unbearbeitete Holz automatisch zum Materialeinzug. Um Elemente auf der Baustelle rasch identifizieren zu können, beschriftet die Maschine die abgebundenen Teile.

Schulung beim Hersteller

Der Anlagenbauer liefert nicht nur die Hardware, sondern schulte die Mitarbeiter der





Zimmerei Goebel auch in der Software ein. Beeindruckt zeigte sich der Geschäftsführer von der Tatsache, dass der Schulungsleiter beinahe alles über seine Zimmerei wusste. „Bei der Weiterbildung war die Maschine an unsere Bedürfnisse angepasst. Die Leute kamen zurück und alles lief einwandfrei. Auch schon bei der ersten Kontaktaufnahme waren die Hundegger-Mitarbeiter sehr hilfsbereit und interessiert“, erklärt Goebel zufrieden und weiter: „Im Vergleich zu früher war die Investition ein großer Schritt nach vorne und eine wichtige Maßnahme, um für die Zukunft gerüstet zu sein.“ //

LIGNA Halle 13, Stand C10



- 1 Die neue Robot-Drive arbeitet seit August 2016 bei der Zimmerei Goebel in Dahl/LU
- 2 Geschäftsführer Chris Goebel (vorne, Mitte) mit Luca Clees und Romain Feltus (v. li.), Anthony Belge, Fabio Cardoso Dias, Jacky Belge (hinten, v. li.) – mit der Investition ist man zufrieden
- 3 Ein Fünf-Achs-Säge-Schlitzaggregat ermöglicht unter anderem das Herstellen von Kapp-, Gehrungs- und Schifterschnitten
- 4 Mit der Universalfräse stellt man bei Goebel alle möglichen zimmermannsmäßigen Verbindungen her
- 5 In der bald hundertjährigen Geschichte erweiterte man den Standort Schritt für Schritt
- 6 Während der Bearbeitung zeigt das Programm Cambium dem Mitarbeiter den Arbeitsfortschritt an

CHARPENTE C. GOEBEL ET FILS

Standort: Dahl/LU (1)

Geschäftsführer: Chris Goebel

Mitarbeiter: 25

Produkte: Zimmerei- und Spenglerarbeiten, Renovierung und Altbausanierung, Massivholzhäuser, Holzständerkonstruktionen, Terrassen, Carports, Pergolen, Fassaden, Wärmedämmung, Innenausbau, Lohnabbund

HUNDEGGER

Standort: Hawangen (2), weltweit 26 Niederlassungen und Partner

Vorstandsvorsitzender:
Hans Hundegger

Mitarbeiter: 400

Produkte: Abbundanlagen, Zuschnitt-, Portalbearbeitungsanlagen